



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Auf die Grundschule aufbauende Schularten

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Informationsveranstaltung der
Grundschule für Eltern

Überblick

I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

II. Die weiterführenden Schulen

III. Die nächsten Schritte



I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

- ▶ Bausteine des Übergangsverfahrens
- ▶ Überlegungen zur Schulwahl



Bausteine des Übergangsverfahrens

▶ Beratung und Information für Eltern ab dem Grundschulbeginn

▶ Grundschulempfehlung

gesamtpädagogische Langzeitbetrachtung

- Standarderreicherung in den einzelnen Fächern (vgl. Halbjahresinformation Kl. 4)
- Leistungsentwicklung in Klasse 3 und 4
- Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Entwicklungspotenziale des Kindes
- besondere Förderprozesse (z.B. LRS, Rechenschwäche)

▶ zusätzliche Beratung auf Wunsch der Eltern in Klasse 4



Überlegungen zur Schulwahl

▶ Begabungsprofil

- Welche Stärken/Schwächen hat mein Kind ?
- Welche Interessen/Talente/Begabungen hat mein Kind?

▶ Konzentrationsfähigkeit

- Wie konzentrationsfähig ist mein Kind?
- Kann sich mein Kind in eine Sache vertiefen?

▶ Lernmotivation

- Welchen Anspruch hat mein Kind an sich selbst?
- In welchem Maß ist es zu einem Bedürfnisaufschub fähig?

▶ Resilienz

- Wie belastbar ist mein Kind?
- Wie geht mein Kind mit Misserfolgen um?

▶ Soziale Kompetenz

- Wie selbstständig ist mein Kind?
- Wie kooperativ ist mein Kind?



II. Die weiterführenden Schulen

▶ Allgemein bildende Schulen

- Hauptschule/Werkrealschule
- Realschule
- Gymnasium
- Gemeinschaftsschule
- Schulartübergreifendes



▶ Berufliche Schulen

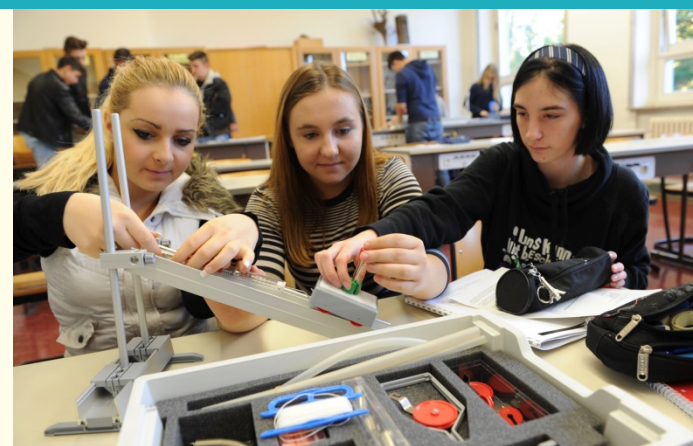
▶ Bildungswege

▶ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und Inklusion



Die Haupt-/Werkrealschule

- Vermittlung grundlegender und erweiterter allgemeiner Bildung
- Orientierung an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen
- besondere Förderung praktischer Begabungen, Neigungen und Leistungen
- stark berufsbezogenes Profil und intensive Berufswegeplanung ab Klasse 5



Die Haupt-/Werkrealschule

- intensive individuelle Förderung in allen Klassenstufen
 - gezielte Förderangebote ab Klasse 5
 - Einsatz Pädagogischer Assistentinnen und Assistenten
- ▶ Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Mögliche Abschlüsse

Klasse 9/10 Hauptschulabschluss

Klasse 10 Werkrealschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)

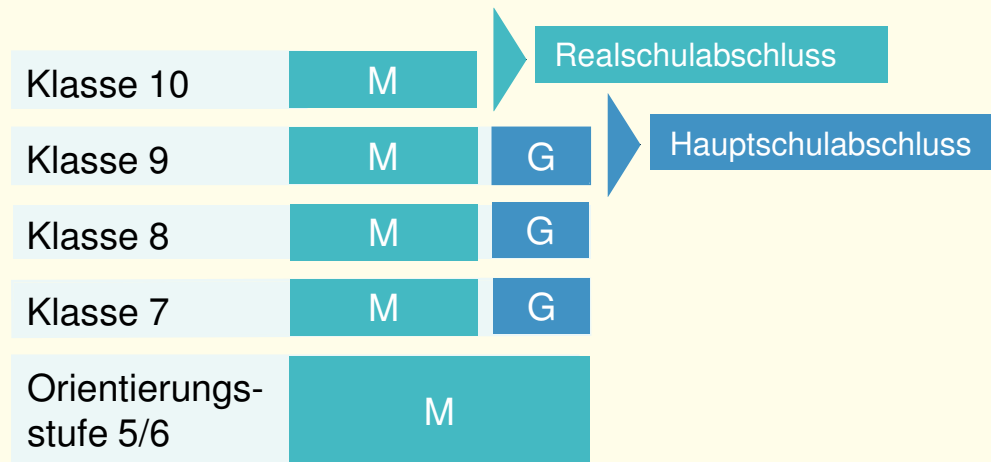


Die Realschule

- Vorrangige Vermittlung einer erweiterten allgemeinen, aber auch einer grundlegenden Bildung
- Vermittlung einer erweiterten allgemeinen Bildung führt zu theoretischer Durchdringung und Zusammenschau
- Grundlage für eine Berufsausbildung und für weiterführende, insbesondere berufsbezogene schulische Bildungsgänge
- individuelle Förderung in binnendifferenzierender Form und in leistungsdifferenzierenden Gruppen oder Klassen



Die Realschule



M (Mittleres Niveau)

G (Grundlegendes Niveau)

Wahlpflichtfächer

- ▶ ab Klasse 6
 - 2. Fremdsprache (i. d. R. Französisch)
- ▶ ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Mögliche Abschlüsse

Klasse 9 Hauptschulabschluss

Klasse 10 Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)



Das Gymnasium

- 8-jähriger Bildungsgang zum Abitur
- breite und vertiefte Allgemeinbildung
- Förderung der Fähigkeiten
 - theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen
 - schwierige Sachverhalte geistig zu durchdringen
 - vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen
- Vermittlung historischer, künstlerischer und geistiger Traditionen unserer Kultur
- Ausbildung in mehreren Sprachen, in Natur- und Geisteswissenschaften sowie im musisch-ästhetischen Bereich



Das Gymnasium

- „Gut ankommen am Gymnasium“
 - gezielte, individuelle Förderung in Klasse 5
 - 2. Fremdsprache ab Klasse 6 verpflichtend
- ▶ Profulfächer (ab Klasse 8)
 - Naturwissenschaft und Technik
 - Dritte Fremdsprache
 - Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Abschluss

Klasse 12 Allgemeine Hochschulreife (Abitur)



Die Gemeinschaftsschule

▶ Vermittlung einer grundlegenden und erweiterten Bildung wie auch einer breiten und vertieften Allgemeinbildung. D.h. Vermittlung des

grundlegenden Niveaus **(G)**

(Ziel: Hauptschulabschluss),

mittleren Niveaus **(M)**

(Ziel: Realschulabschluss) oder

erweiterten Niveaus **(E)**

(Ziel: allgemeine Hochschulreife)

▶ Entscheidung über den angestrebten Schulabschluss erst in Klasse 8 bzw. 9

▶ Befähigung zu eigenverantwortlichem Lernen

▶ enge Begleitung des individuellen Lernprozesses mit Coaching für jede Schülerin/jeden Schüler

▶ detaillierte Leistungsrückmeldung



Die Gemeinschaftsschule

- ▶ Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen in jedem Fach
- ▶ gebundene Ganztagschule an 4 oder 3 Tagen
- ▶ Wahlpflichtfächer
 - ▶ ab Klasse 6
 - 2. Fremdsprache (Französisch)
 - ▶ ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
- ▶ Profulfächer ab Klasse 8
 - Naturwissenschaft und Technik (NwT)
 - Sport oder Musik oder Bildende Kunst
 - Ggf. dritte Fremdsprache (Spanisch)

Mögliche Abschlüsse

Klasse 9/10 Hauptschulabschluss

Klasse 10 Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)

Klasse 13 Abitur (an Gemeinschaftsschule mit Oberstufe, allgemein bildendem oder beruflichem Gymnasium)



Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Hauptschule/ Werkrealschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Realschule

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- Zweite Fremdsprache

Gymnasium

Profilfächer ab Klasse 8

- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Gemeinschaftsschule



Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Hauptschule/ Werkrealschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- Zweite Fremdsprache

Profilfächer ab Klasse 8

- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst



Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Realschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- Zweite Fremdsprache

Profilfächer ab Klasse 8

- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst



Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- Zweite Fremdsprache

Gymnasium

Profilfächer ab Klasse 8

- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst



Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Gemeinschaftsschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- Zweite Fremdsprache

Profilfächer ab Klasse 8

- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst



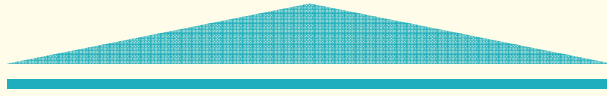
Schulartübergreifendes - Anforderungsniveau



Zunahme an Unterrichtsinhalten

- höherer Stundenumfang (Nachmittagsunterricht ab Klasse 5)
- größerer Umfang von Hausaufgaben
- zunehmend eigenständiges Lernen

Unterstützung durch schulische Organisationsformen

- Hausaufgabenbetreuung
 - Ganztagschule (z. B. Gemeinschaftsschule)
- 



Berufliches Gymnasium

- Bildungsgang aufbauend auf dem mittleren Schulabschluss für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schularten
- Berufsbezogenes Profil: Vermittlung sowohl allgemeiner als auch beruflicher Bildung
- Vermittlung zweier Fremdsprachen
- Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit
- Lehrerinnen und Lehrer an den Beruflichen Gymnasien bringen häufig Berufserfahrung aus Industrie und Wirtschaft mit.



Berufliche Gymnasien (BG)

- dreijährige gymnasiale Oberstufe zum Abitur;
an wenigen Standorten sechsjährig (ab Klasse 8)
- allgemeine Fächer plus berufliche Profulfächer
- 2. Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe
- Zugangsvoraussetzungen für die Oberstufe:
 - Hauptschule/Werkrealschule, Realschule,
Gemeinschaftsschule:
mittlerer Bildungsabschluss, Notenschnitt von 3,0
(Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache).
 - Allgemein bildendes Gymnasium: Versetzung in die
Klasse 10 oder in die Jahrgangsstufe 1 (G8)

Richtungen:

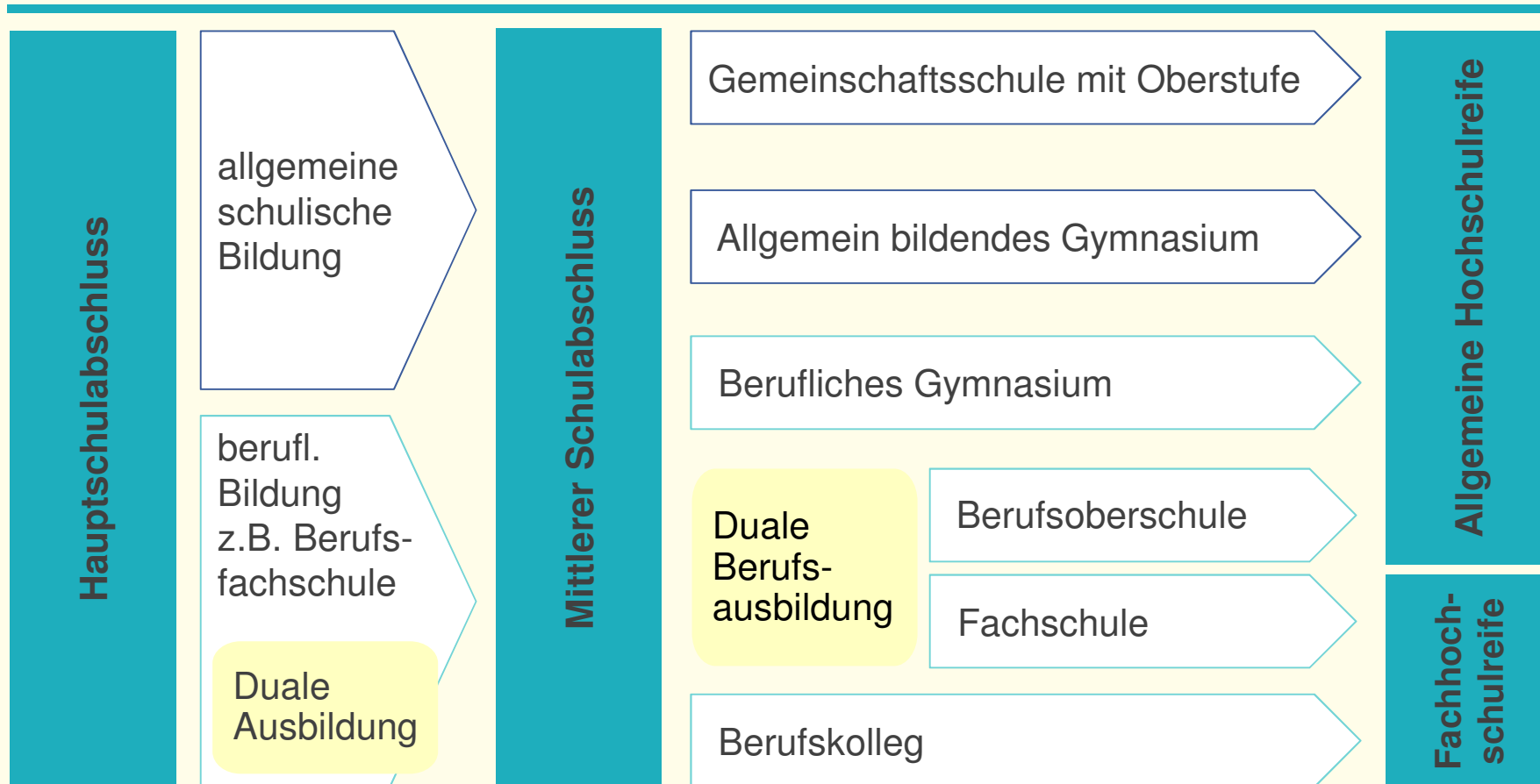
Agrarwissenschaft
Biotechnologie
Ernährungswissenschaft
Sozial- und
Gesundheitswissenschaft
Technik
Wirtschaft

Abschluss

Klasse 13 Allgemeine Hochschulreife (Abitur)



Bildungswege in der Sekundarstufe (Auswahl)



Sonderpädagogische Hilfen

▶ Der sonderpädagogische Dienst

- ▶ Beratung/Unterstützung an der allgemeinen Schule
- durch die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

▶ Das sonderpädagogische Bildungsangebot (SBA)

- ▶ Voraussetzung: durch das Staatliche Schulamt festgestellter Anspruch auf ein SBA
- ▶ Organisationsformen
 - an der allgemeinen Schule
 - in einem SBBZ (teilweise mit Bildungsgängen der allgemeinen Schulen)
 - in kooperativen Organisationsformen



Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung

- ▶ Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungsangebot:
 - Befristung des Anspruchs i. d. R. zunächst höchstens bis zum Ende der Primarstufe
 - Weiterführung in der Sekundarstufe I möglich

- ▶ Staatliches Schulamt: Klärung vor dem Übergang auf eine weiterführende Schule, ob
 - schulische Bildung an der allgemeinen Schule gelingt,
 - sonderpädagogische Beratung/Unterstützung erforderlich/ausreichend ist oder
 - Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot (weiter) besteht

- ▶ Bildungswegekonferenz:
Klärung mit den Eltern, wo der Anspruch eingelöst werden soll



III. Die nächsten Schritte

- ▶ Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens
- ▶ Anmeldung an der weiterführenden Schule
- ▶ Weitere Informationen



Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens

Informationsabend der Grundschule mit den weiterführenden Schulen Oktober – November

Erstellung der Grundschulempfehlung Oktober – Januar

intensive Beratung der Eltern durch die Grundschullehrkräfte Dezember – Januar

Ausgabe der Halbjahresinformation mit der Grundschulempfehlung bis 10. Februar

Anmeldung an einer weiterführenden Schule März (bis April bei Inanspruchnahme des besonderen Beratungsverfahrens)



Anmeldung an der weiterführenden Schule

▶ Erforderliche Dokumente:

- Pass oder anderer Identitätsnachweis des Kindes
- Bestätigung der Grundschule über den Schulbesuch
- Grundschulempfehlung
- Bestätigung der Grundschule über ein Informations- und Beratungsgespräch

▶ Die Schulwahlentscheidung obliegt den Eltern.



Weitere Informationen

www.km-bw.de

Broschüre „Bildungswege in Baden-Württemberg“

Broschüre „Grundschule – Von der Grundschule in die weiterführende Schule“

www.bildungsnavi-bw.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung

Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Förderschwerpunkte:

- Lernen
- geistige Entwicklung
- Hören
- körperlich-motorische Entwicklung
- Sehen
- Sprache
- emotional-soziale Entwicklung

Je nach Förderschwerpunkt führen die SBBZ auch Bildungsgänge, die zu den Abschlüssen der allgemeinen Schulen

- Werkrealschulabschluss
- Realschulabschluss
- Abitur

führen.

Auch an SBBZ ist das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot möglich.



Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung

Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

- Einrichtung inklusiver Bildungsangebote durch das Staatliche Schulamt.
- Zielsetzung: ein qualitativ vergleichbares und möglichst wohnortnahes, gruppenbezogenes Angebot
- Bildungswegekonferenzverfahren: Abstimmung mit allen Beteiligten.
- Beim Wechsel von der Primar- in die Sekundarstufe ist ein erneutes Bildungswegekonferenzverfahren erforderlich.

